

FOUND IT!

Smartes Gründen Newsletter

NEWSLETTER 1/2023



- LALEMA - MUTTERMILCHPFLEGE AUS ANHALT-BITTERFELD •
- PERDIX CREATIONS - INTERAKTIVE LERNSOFTWARE AUS KÖTHEN •
- ERSTE STIPENDIEN AUS DEM GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNGSFONDS •
- LEADER-FÖRDERUNG FÜR COWORKING •

LaLeMa – Innovative Muttermilch- pflege aus der Gemeinde Mulde- stausee

Die besten Ideen werden aus der Not heraus geboren. Das gilt zumindest im Fall von Eve Geißler. Die Jungunternehmerin aus Anhalt-Bitterfeld/ Muldestausee hat mit LaLeMa einen klassischen Problemlöser entwickelt. Doch was macht dieses Produkt so besonders?

2020 – Von der Idee zur Gründung

Eve Geißler ist Powerfrau und Mutter. Doch die Suche nach den optimalen Babypflegeprodukten für ihre kleine Tochter stellte sie im Sommer 2020 vor eine große Herausforderung. Denn nach über 11 Jahre in der Kosmetikbranche weiß sie genau, welche Inhaltsstoffe optimal für Babyhaut sind.

Der entscheidende Tipp kam von ihrer Hebamme – Muttermilch zur Wund- und Hautpflege für sie und ihr Kind. Schnell wurde ihr bewusst, dass es keine natürlichere Pflege gibt als Muttermilch. Zwar gab es bereits Lösungsansätze auf dem Markt, aber eine bezahlbare, simple und natürliche Umsetzung für dieses Problem gibt es nicht.

2021 – Rückschlag in Chance verwandelt

In Zusammenarbeit mit Expert:innen aus Dermatologie, Kosmetik und Forschung entwickelte Eve eine natürliche und simple Alternative, die sich ganz einfach selbst herstellen lässt und auf die persönlichen Bedürfnisse von Müttern und Kindern abgestimmt ist. Es hat unzählige Anläufe gebraucht, bis die finale Rezeptur den hohen Standards der Kosmetikverordnung standhalten konnte.

Aufgeben war für die ehrgeizige Gründerin keine Option. Einige Monate später ging es dann Schlag auf Schlag – die finale Rezeptur konnte zur unabhängigen Überprüfung angemeldet werden, Eve's Natural Perfection GmbH wurde gegründet und im Dezember 2021 erfolgte die offizielle Freigabe des Produktes.

2022 – LaLeMa startet durch

Im Frühjahr 2022 testeten 50 zertifizierte Hebammen mit 90 Familien das neue Produkt. Das Ergebnis: 86 % der Hebammen empfehlen LaLeMa weiter!

Portrait



Im Gegensatz zu vergleichbaren Produkten ist die Pflegelotion von Eve Geißler unkompliziert in der Herstellung, vielseitig anwendbar, länger haltbar und trotzdem natürlich.

Mit ihrer innovativen Geschäftsidee überzeugte sie 2022 auch die Jury des Reiner-Lemoine-Gründerpreises Anhalt-Bitterfeld und gewann den Sonderpreis der IHK Halle-Dessau.

Mittlerweile ist LaLeMa im eigenen Online-Shop, in ausgewählten Apotheken, sowie zeitnah in den Globus Verbrauchermärkten erhältlich. Das nächste Ziel der jungen Startup-Gründerin aus Muldenstein ist es nun, die LaLeMa-Pflege deutschlandweit in die Regale der großen Drogerieketten zu bringen und neben namhaften Marken platziert zu werden.

Dafür wünschen wir viel Erfolg!



„Gründen – eine Herausforderung in vielen Bereichen, doch durch die umfassenden Unterstützungsangebote, die das Land Sachsen-Anhalt bietet, kann dies individuell gelingen! Viele Institutionen, wie IHK, EWG Anhalt-Bitterfeld mbH, BBI, Volksbank eG (Köthen), Bürgerschaftsbank, FOUND IT! Gründerzentrum etc. haben maßgeschneiderte Angebote, die für jeden passend sind. Gerade als junge Mama braucht es natürlich trotzdem ein bisschen Mut, daher: Tue es bevor du bereust es nicht getan zu haben!“

Eve Geißler, Gründerin von LaLeMa

www.lalema.de/
www.instagram.com/lalema_baby/

**Gemeinsam
EINZIGARTIG**
Du trägst alles in Dir!

LaLeMa
PFLEGE AUS MUTTERMILCH

**Hebammen-
testen.de**
**86%
Empfehlung**
für LaLeMa –
Pflege aus Muttermilch
von 50 Hebammen 07/2022
Lz.-Nr. 1001713

www.lalema.de

Perdix Creations - Interaktive Lernsoftware aus Köthen

Perdix Creations – das sind Robert Boehm, Marcel Jürß und Felix Reichel. Die drei passionierten Medienschaffenden und Spieleentwickler haben sich mit ihrem Startup auf die Entwicklung digitaler Formate zur interaktiven Wissensvermittlung in Museen und Kultureinrichtungen spezialisiert.

Mit ihrer neu entwickelten App **NaturKultur²** erwecken sie die Köthener Stadtgeschichte mit Augmented Reality zu neuem Leben, ausgehend von historischer Prominenz wie Johann Sebastian Bach, Samuel Hahnemann und Friedrich Naumann. Bereits in diesem Frühjahr soll die App, welche im Auftrag der Köthener Kultur und Marketing GmbH umgesetzt wird, an den Start gehen.

Ihr Portfolio erweitert das Unternehmen durch die Entwicklung von Lernsoftware für die Sozialwirtschaft, insbesondere für heilpädagogische Einrichtungen.

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhilfzentrum Groß Börnecke entwickelte das Team eine Einarbeitungs-App für Erzieher:innen sowie die Kinderschutz-App KiSchu. Perdix Creations ist zudem an der Entwicklung der Erlebnis- und Lernplattform **EduXBot** beteiligt, um mit Hilfe von Robotik-Technologie die geistige und körperliche Gesundheit von älteren und pflegebedürftigen Menschen zu verbessern.

Das Startup mit einem Rebhuhn (lateinisch: Perdix perdidit) als offizielles Firmenpatenkind wurde in den vergangenen Jahren bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Mitteldeutschen Digitalpreis, beim Startup Fight Club Sachsen-Anhalt sowie für ihre App **KERAMIK.UM** für das gleichnamige Museum in Fredelsloh und als Gewinner des Ideenwettbewerbs DelFin für sozialinnovative Gründungen im ländlichen Raum.

15.12.2022

3. Platz beim Games Innovation Award Saxony, Kategorie: Beste Gamification

18.01.2023

Umfirmierung zur GmbH und Einzug in die Digital Innovation Lounge Köthen

03./04.02.2023

Aussteller als Vertreter der mitteldeutschen AR- und Spielebranche auf der Manga- und Gamingmesse MAG-C in Erfurt

22.02.2023

Pressekonferenz zum Release der neuen App für das Schloss Köthen

Aktuell

Start des Forschungsprojektes EduXBot zu Robotersystemen und Stipendium der Stadt Leipzig im Accelerator-Programm R42



Foto: Perdix Creations in ihrem Büro in der Digital Innovation Lounge Köthen © Perdix Creations

Foto: Pressekonferenz zum Release der App NaturKultur² in Köthen, v.l.n.r. Robert Boehm, Andreas Hillger, Christine Friedrich, Maik Richter © Ilka Hillger

Foto: Screenshot der App NaturKultur² © Perdix Creations

Neues Stipendium für innovative Geschäftsideen erstmals vergeben

Innovative Geschäftsideen benötigen für ihre Weiterentwicklung finanzielle Unterstützung. Diese wird nun erstmalig durch die Vergabe des Gründungsunterstützungsfonds der Hochschule Anhalt zwei vielversprechenden Projekten gewährt.

PH80 – neuartige Fahrradständer made in Dessau

Bei dem Projekt „PH80“ handelt es sich um die Weiterentwicklung eines Studienprojektes anlässlich der Umgestaltung der Johannisstraße in Dessau. Ziel ist die Herstellung eines neuartigen Fahrradständers, der ein vollwertiges Anschließen mit wenigen Bauteilen ermöglicht, einen sicheren Stand bietet, das Material schont und sich aufgrund der höheren ästhetischen Erscheinung besser ins Stadtbild einfügt.

Die Umsetzung des Prototypen von Hendrik Quastenberg, ausgebildeter Mechatroniker und Student im Fachbereich Design, wird in enger Abstimmung mit der Stadt Dessau und dem ADFC Dessau geschehen. Das Stipendium deckt u. a. die Kosten für die Material- und Werkzeugbeschaffung sowie für die Schutzrechtsanmeldung.

Spür Nach – zeitgemäße Sensibilisierung für das Thema Sexualität

Das Gründungsvorhaben „Spür Nach“ soll Eltern, Lehrende und pädagogische Fachkräfte als Hilfestellung dienen, um das hochsensible Thema Sexualität und damit verbundene Aspekte wie Gefühle, Beziehung, Körper und Identität niedrigschwellig und spielerisch zu vermitteln. Das Produkt umfasst mehrere Services, die allein und in Kombination funktionieren: Wander-Ausstellung, Workshops (bspw. für Schulklassen) und Impuls-Set (Printprodukt mit Kärtchen).

„Spür Nach“ haben die beiden Designerinnen Wencke Hamann und Vanessa Enigk für ihre Abschlussarbeit im Sommer 2022 entwickelt und wurden dafür mit dem ersten Platz des Design-Awards der Hochschule Anhalt ausgezeichnet.

Mit dem Stipendium können u. a. die Entwicklung und Herstellung eines modularen, transportablen Ausstellungsmoduls und der Druck der 2. Auflage des Impuls-Sets finanziert werden.

Je Gründungsvorhaben beläuft sich die Gesamtförderung auf maximal 2.400 Euro.

NETZWERK Events 2023

Meet the locals
16. Mai
Bernburg

Startup Fight Club
1. Juni
Magdeburg

5. FOUND IT! Ideencup
6. Juni
Dessau

Beach & Business
28. Juni
Bernburg

MACHN Festival
28. + 29. Juni
Leipzig

Mitteldeutsches Barcamp
15. September
Halle (Saale)

**REGIA
Unternehmerinnenkonferenz**
22. + 23. September
Lutherstadt Wittenberg



**Gründungs-
unterstützungsfonds
der Hochschule Anhalt**

#07 LEADER

Noch gibt es deutschlandweit nur sehr wenige Förderrichtlinien für Coworking Spaces. Erst wenige Bundesländer haben solche Programme auf den Weg gebracht. Darüber habe ich bereits in der dritten Ausgabe dieser Kolumne, Mitte letzten Jahres, geschrieben. Überall da, wo Coworking nicht gezielt gefördert wird, hat sich aber das **europäische Förderprogramm LEADER** als sehr hilfreich erwiesen. Mit dem LEADER-Ansatz ermöglicht die Europäische Union, dass die Menschen vor Ort ihre Region nach dem Bottom-up-Prinzip selber mitgestalten können.

Das Programm wird von sogenannten „**Lokalen Aktionsgruppen**“ (**LAGs**) koordiniert, die aus Vertreter:innen der lokalen Gemeinden, Wirtschaft, Gesellschaft und Behörden bestehen. Jede LAG erstellt eine lokale Entwicklungsstrategie, die auf den spezifischen Bedürfnissen und Stärken der Region basiert. Diese Strategie definiert die Prioritäten, Ziele und Maßnahmen, die von der LAG umgesetzt werden sollen. In fast allen Strategien der deutschen LAGs spielt Coworking eine maßgebliche Rolle, was eine tolle Perspektive für das Thema in den nächsten Jahren darstellt. Wer einen Coworking Space im ländlichen Raum plant, kann auf Fördergelder hoffen.

In Deutschland gibt es über 300 sogenannte LEADER-Regionen, 24 davon befinden sich in Sachsen-Anhalt. Es ist kein Geheimnis, dass ein so hoch verschuldetes Bundesland wie Sachsen-Anhalt auf jeden Euro angewiesen ist, den es aus Brüssel bekommt und nicht selber investieren muss. Und trotzdem muss man festhalten, dass die **notwendige Richtlinie „LEADER/CLLD 2021 - 2027“** noch nicht durch die Landesregierung, unter Federführung des Landesfinanzministeriums, fertiggestellt wurde. Dadurch ist es den LAGs nicht möglich, ihre Arbeit aufzunehmen und ein sogenanntes LEADER-Management zu beauftragen.



Foto: Adobe Stock

Das LEADER-Management ist Anlaufstelle für alle Projektanträge und unterstützt die als Vereine organisierten LAGs bei der Umsetzung der Förderrichtlinie. Damit wir in Sachsen-Anhalt nur einen Verzug von zwei Jahren im LEADER-Prozess hätten, die Förderperiode läuft ja bereits seit 2021, müsste bis Juli dieses Jahres die immer noch fehlende Richtlinie veröffentlicht werden. Dann könnten die LAGs bis Ende des Jahres ein **LEADER-Management aus-schreiben und beauftragen**, das dann zu Beginn des Jahres 2024 seine Arbeit aufnehmen würde. Doch bisher konnte Landesfinanzminister Michael Richter (CDU) kein Startdatum versprechen.

Das ist aus zwei Gründen ein Problem. Zum einen kann **momentan kein einziges Projekt gefördert** werden, was Zeit kostet und Bauvorhaben vermutlich noch teurer macht als zum Zeitpunkt der Projektidee. Zum anderen werden die LAGs, sollte es keine Richtlinie bis Juli geben, kaum noch eine Chance haben, ein **qualifiziertes LEADER-Management zu finden**. Das Landesfinanzministerium besteht nämlich darauf, dass ein LEADER-Management aus zwei Vollzeitstellen besteht, die entweder bei den LAGs oder einer Agentur für das LEADER-Management angestellt sind. Als Folge haben viele kleinere Büros, die seit Jahrzehnten für mehrere LAGs das LEADER-Management parallel gemacht haben, sich bereits zurückgezogen.

Es werden also neue Agenturen von woanders gesucht und engagiert werden müssen. In Brandenburg sind die Ausschreibungen für das LEADER-Management bereits gestartet, in Niedersachsen und Thüringen geht es bald los. Andere Bundesländer haben schon ihr LEADER-Management beauftragt. Die 24 LAGs aus Sachsen-Anhalt sind ab Herbst gezwungen, zum einen **landesfremde Expert:innen** zu engagieren und zum anderen überhaupt noch welche zu finden, wenn sämtliche anderen LAGs in Deutschland bereits ein LEADER-Management beauftragt haben.

Es ist dringend notwendig, dass die Landesregierung den LEADER-Prozess mit Priorität organisiert bekommt. Das Land braucht die Fördermittel aus Brüssel, die gezielt in den ländlichen Raum investiert werden können und diesen voranbringen. Rund 80 Prozent der Bevölkerung Sachsen-Anhalts leben in ländlichen Räumen, die Coworking-Szene des ostdeutschen Bundeslandes konzentriert sich allerdings noch in den wenigen Städten Sachsen-Anhalts. **LEADER kann das ändern.**

Bis denn, dann... Tobias Kremkau



Kontakt:
Tobias Kremkau
Beratung & Entwicklung
CoWorkLand eG
tobias@coworkland.de

Impressum

Die Hochschule Anhalt ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten, Prof. Dr. Jörg Bagdahn, gesetzlich vertreten.

Herausgeber:

Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1000

Fax: +49 3496 67 1099

E-Mail: info@hs-anhalt.de

Die zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz
und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

Umsatzsteueridentifikationsnummer der
Hochschule Anhalt: DE 8140 92 585

Redaktion:

Lisette Oksas
Jeannette Lang
Tobias Kremkau

Layout/Satz:

Lisette Oksas

Anschrift:

FOUND IT! – Gründerzentrum
der Hochschule Anhalt
Bernburger Straße 55
06366 Köthen

Telefon: +49 3496 67 1958

E-Mail: lisette.oksas@hs-anhalt.de

Haftung und Hinweise:

Allen Artikeln liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Kürzungen eingesandter Beiträge behält sich die Redaktion vor. Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung wurde in einigen Fällen zugunsten der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Datenschutz

[Newsletter abmelden](#)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages